

An die Herren Goldarbeiter.

Dieselben werden vor Ankauf eines am 4. Septbr. verlorenen Ringes von schwacher, aber massiver Goldfassung mit Carneol à jour, worauf ein Brustbild in antiker Form mit griechischer Unterschrift befindlich, gewarnt, und im Betreffungsfall gebeten, gefällige Nachricht unter Zusicherung einer Belohnung in die Expedition dieses Blattes zu geben.

Verloren wurde ein Notizbuch in Quart von der Hainstraße über den Markt bis in die Grimma'sche Gasse. Der Finder wird gebeten, selbiges gegen eine Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Verloren wurde am 10. d. M. vom Goldhahngäßchen, die Nicolaistraße, Nicolai-Kirchhof, Grimma'scher Steinweg und auf dem Wege nach dem heitern Blick, ein goldner, mit 14 weißen Steinen gefasster Ohrring. Der ehrliche Finder wird gebeten, gegen eine Belohnung von 1 Thlr. 8 Gr., selbigen im Goldhahngäßchen Nr. 550 parterre abzugeben.

Verloren wurde am Sonntage, den 9. Vormittags, in Eutrißsch ein Umschlagetuch mit hellblauen Borden und bunten Blumen mit Fransen. Wer solches in Nr. 1165 auf der Gerbergasse beim Stellmachermeister Leonhard abgibt, erhält 20 Gr. Belohnung.

Abhanden gekommen ist am 10. September in den Frühstunden ein Bologneser Hündchen, weiß-schwarz gezeichnet und auf beiden Augen blind. Gegen eine Belohnung ist es zurückzugeben in die Reichsstraße Nr. 428, eine Treppe hoch.

Es hat sich am 10. dieses ein großer weißer Hund mit gelbem Behänge und stark behangener Ruthe verlaufen. Wer denselben Neugasse Nr. 1201 abgibt, erhält außer der Erstattung der Futterkosten eine angemessene Belohnung.

* * * Diejenigen Herren Bürger, welche wider den neu angestellten Nachtwächter auf der Ulrichsstraße etwas einzuwenden haben, mögen sich doch zu dem Gassenmeister daselbst bemühen, und sich erkundigen, wie die Instruction des Nachtwächters lautet.

An P*. Herzlich leid hat es mir gethan, daß ich Sie am Taucha'schen Jahrmarkte nicht sprechen konnte, und freute mich daher vergebens, ein Händchen zu erhalten. Heut' oder morgen Abend halb acht Uhr können Sie mich an meiner Wohnung treffen. G*.

* * * Sie begegneten mir ja Alle mit so gutigem Wohlwollen! — Argwohn — Mißtrauen, sind mir ganz fremd. — Ich fühle nur sehr tief, wie viel ich Unrecht that.

An Ich habe Sie verstanden — — die Antwort darauf war nicht von mir — wohl aber — — Sie verschwiegen nicht, was ich heilig bewahrte — — ich that Alles, was ein — — thun konnte. Ich überlasse es Ihrem Gutdünken, wo und wann; am besten in einer Morgenstunde.

Thorzettel vom 11. September.

Grimma'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.
 Hr. Kfm. Seyferth, v. hier, v. Dresden zurück.
 Hr. Partic. Meßler, v. Frankfurt a. M., bei Seyferth.
 Hr. Cand. Meurer, v. Boigtsberg, in Nr. 33.
 Dem. Albrecht, v. Zeig, pass. durch.
 Die Frankfurter reitende Post, um 2 Uhr früh.
 Hr. Künstler Suhr u. Gesellschaft, v. Berlin, pass. d.
 Die Dresdner reitende Post, um 6 Uhr.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr

Dem. Urban, v. Merseburg, pass. durch.
 Frau Leuten, v. Rostig, v. Dippoldiswalde, pass. d.
 Hr. Hdtm. David, v. Jaroslaw, unbest.
 Hr. Hdtm. Hirsch, v. Stegelow, bei Elger.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Minister v. Zeschwitz u. Hr. Oberst v. Sebach, v. Dresden, im Hotel de Bav.
 Hrn. Kfl. Bohnhoff u. Dyppeheim, v. Hamb., in Nr. 465